

des bereits genannten Reichenauer Waldo in Pavia bis 814 auf gerade einmal ein halbes Dutzend weiterer Fälle<sup>40</sup>, bevor derartige transalpine Karrieren offenbar erst im weiteren Verlauf des 9. Jahrhunderts häufiger wurden.

Ein plausibler Fingerzeig für Karls bestimmende Rolle ist sodann sicher die Bischofspromotion von Männern, die zu seiner engeren Umgebung am Hof gehörten<sup>41</sup> oder als *missi* für ihn unterwegs gewesen waren. Prominente Beispiele sind Richulf, seit 787 Bischof von Mainz und zuvor am Hof tätig<sup>42</sup>, sowie der Grammatiker Paulinus, der im selben Jahr zum Patriarchen von Aquileia avancierte<sup>43</sup>, ferner aus Alkuins Schule Abt Richbod von Lorsch, seit 792 Bischof von Trier<sup>44</sup>, und Einhards Verwandter Bernhar, der 793 die *cathedra* von Worms besteigen konnte<sup>45</sup>, der berühmte Theologe und Dichter Theodulf, vor

---

40) Bei Hlawitschka und Fischer werden bis 814 genannt: 1.) Erzbischof Petrus von Mailand (vor 784-um 803), wegen brieflicher Kontakte zu Alkuin und Königin Liutgard; vgl. Annamaria AMBROSIONI, Pietro († 803 c.), in: *Dizionario della Chiesa ambrosiana* 5 (1992) S. 2792 f., 2.) Bischof Atto von Novara (800/05-829/35), wegen des Gebrauchs eines nur bei Nicht-Langobarden üblichen Urkundenformulars; vgl. Fedele SAVIO, *Gli antichi vescovi d'Italia dalle origini al 1300*, 1: Piemonte (1898) S. 254, 3.) Bischof Podo von Piacenza (808/09-839), nach Ughelli ein Bruder der Königin Kunigunde, Gattin Bernhards von Italien, damit wohl ein Supponide; vgl. FISCHER, *Königtum* (wie Anm. 38) S. 205 ff., 4.) Bischof Norbert von Reggio (814-835), wegen wiederholten Auftretens als Missus; vgl. Philippe DEPREUX, *Prosopographie de l'entourage de Louis le Pieux* (781-840) (Instrumenta 1, 1997) S. 337 Nr. 206, 5.) Bischof Sigoald von Spoleto (814-827), wegen seines gleichzeitigen Abbatats in Echternach; vgl. Camillus WAMPACH, *Geschichte der Grundherrschaft Echternach im Frühmittelalter*, 1/1: Textband (1929) S. 155 Anm. 1. Zu Bischof Ratold von Verona siehe unten Anm. 60. Wirklich zwingend ist keine der Argumentationen, ausdrückliche Quellenbelege für transalpine Herkunft scheint es nicht zu geben. Allerdings ist die prosopographische Aufarbeitung des italienischen Episkopats immer noch ganz lückenhaft.

41) Nach FLECKENSTEIN, *Hofkapelle* 1 (wie Anm. 19) S. 105, ist unter Karl die Zahl der aus der Hofkapelle aufgestiegenen „späteren Bischöfe bedeutend geringer, als man gewöhnlich annimmt“.

42) Vgl. Theodor SCHIEFFER, Erzbischof Richulf (787-813), *Jb. f. das Bistum Mainz* 5 (1950) S. 329-342.

43) Vgl. Rudolf SCHIEFFER, Paulinus, HL., Patriarch von Aquileja, in: *NDB* 20 (2001) S. 125 f.

44) Vgl. Thomas BAUER, Von der (spät)merowingischen zur hochkarolingischen Zeit (613 – ausgehendes 8. Jahrhundert), in: *Im Umbruch* (wie Anm. 14) S. 221-254, hier S. 251 f.

45) Vgl. Meinrad SCHAAB, *Die Diözese Worms im Mittelalter*, *Freiburger Diözesan-Archiv* 86 (1966) S. 94-219, hier S. 199 f.